

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Seysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeipaltene Corpusszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 18. August. (Abiturientenprüfung.) Unter dem Vorsitz des Königl. Prov.-Schulrathes Herrn Dr. Scheibert wurde heut die mündliche Prüfung der diesjährigen Abiturienten der hiesigen Realschule 1. Ordnung abgehalten, und zwar erhielten beide Abiturienten, Max Duack und Georg Tobias aus Grünberg, das Prädikat: „Gut bestanden.“ —

— Grünberg, 16. August. Heut wurden vor dem hiesigen Steueramte 8 Stück Maischottige weißbietend verkauft, welche in der Brennerlei des Hauptmann v. Grävenitz-Döhlhermsdorf (unseres Abgeordneten zum Reichstag und Abgeordnetenhaufe) wegen Steuer-Defraudation, deren Betrag mehrere 1000 Tblr. betragen soll, confiscirt worden waren. Der an der Defraude schuldige Brenner ist, wie wir hören, zu einer mehrjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden.

Grünberg, 15. August. Für den Weinbau sehr beachtenswerth bringt die Zeitschrift „der Fortschritt“ in ihrer Nummer 6 einen „die Weinvermehrung“ überschriebenen Artikel von Dr. Bersch, worin aufmerksam gemacht wird, daß nach den wissenschaftlichen Fortschritten von Gall und Périot die Weinerzeugung dadurch verdoppelt werden könne, daß man die Trester der Trauben, nachdem diese ausgepreßt worden, noch einmal mit im Wasser aufgelösten Zucker vergähren lasse. Diese Gährung ziehe die in den Trestern noch vorhandenen weinigen Stoffe aus und liefere ein Wein-gleiches Getränk so vollständig, daß man behaupten könne, einen doppelten Wein-Ertrag damit aus den Trauben zu gewinnen. In Frankreich wiederhole man nach Périot'scher Methode solche Nachgährungen auf den Trauben-Trestern sogar bis 5 mal und steigere hiermit den Wein-Gewinn in's Außerordentliche, indem man damit wirklich Wein-gleiche Getränke erreiche. — Dieses Letztere beruht jedoch auf Irrthum, wogegen das berichtete Uebrige wahr und der Beachtung aller Weinbauländer nicht minder als der Volkswirtschaft überhaupt dringend zu empfehlen ist. Es werden in Wirklichkeit durch die Vergährung der ausgepreßten Trester mit in Wasser aufgelöstem Zucker noch so viele weinige Bestandtheile aus den Trauben-Trestern gewonnen, daß das daraus erlangte Getränk mit Hülfe des in der Gährung zu Weingeist umgewandelten Zuckers, ein wirklich weiniges genannt werden kann. Gleichzeitig lösen sich jedoch in der Gährung auf den Weintrestern deren pflanzliche Bestandtheile in solchem Grade auf, daß das gewonnene Getränk wenigstens unmöglich mit dem aus wirklich reifen Trauben gewonnenen Wein zu vergleichen ist. Es kann daher dieses Erzeugniß im günstigen Fall und was es auch in Wahrheit ist, nur Nach-Wein genannt werden. Doch ist dasselbe, da es in einer der Gesundheit entsprechenden und ganz reinlichen Weise bereitet wird, auch von immerhin noch wenigem und angenehmen Geschmack ist, ein sehr empfehlenswerthes Getränk, in einiger Beziehung selbst besser und gesünder als Bier. Ganz besonders ist es in volkwirtschaftlicher Beziehung von großer Wichtigkeit, weil es durch eine weitere Ausnutzung der Trauben dem Wein-

bau eine früher nicht gekannte Neben-Nutzung ermöglicht, somit zu dessen vortheilhaftem Betriebe ein Wesentliches beizutragen vermag. Namentlich bei kleinen Weinrenten werden die Trauben durch die obige Neben-Nutzung unverkennbar werthvoller, was den Schaden kleiner Weinlesen zu mildern im Stande ist. Auch kann und wird dieser Fortschritt dazu beitragen, durch Gewinnung billiger Weine den Weingenuß mehr und mehr zum Gemeingut vieler, wenn nicht Aller zu machen. Doch ist die Gewinnung solcher Nachweine, gleichwie deren Behandlung und Benützung, weil sie hauptsächlich auf wissenschaftlichem Grunde ruht, eine nicht ganz unschwierige, vielmehr Umsicht und Vorsicht erfordernde, weshalb sie nicht von jedem Weinbauer mit Vortheil betrieben werden dürfte.

Politische Umschau.

— Das Verhältniß zwischen Norddeutschland und Oesterreich ist augenblicklich nicht eben befriedigend. Die versteckten Angriffe des österreichischen Reichskanzlers in der den Volksvertretern unter dem Namen „Rothbuch“ vorgelegten Sammlung diplomatischer Actenstücke haben das preussische Cabinet zu scharfen Erwidierungen veranlaßt, welche jetzt durch die „Spener'sche Zig.“ veröffentlicht werden. Graf Beust hat's in seiner bekannnten Vielgeschäftigkeit, welche überall mitsprechen will und den Oesterreichern gern etwas zu lesen giebt, vielleicht gar nicht so böß gemeint; aber er wird sich's selbst zuschreiben müssen, wenn seine Worte Sturm erregen. Der Reichskanzler hat überdies in dieser Frage auch einen großen Theil der Politiker Ungarns und Deutsch-Oesterreichs gegen sich, welche jetzt durch die Einvernehmen mit Preußen das Heil ihres Vaterlandes erblicken.

— Während Waldeck seinen Freunden noch einige Hoffnung offen läßt, bei den Neuwahlen im Jahre 1870 wieder ein Mandat anzunehmen, muß auf die Theilnahme Twesken's an den parlamentarischen Arbeiten leider dauernd verzichtet werden. Für die bevorstehenden wichtigen Finanz-Berathungen ist dies besonders bedauerlich. Als während des letzten Reichstages die Verweisung des Haushalts-Stats an eine Commission beantragt wurde, erwiderte Graf Schwerin, dies sei überflüssig, da Twesken als General-Commissarius des Hauses für die Budgetberathung eine ganze Commission ersetze. Neben Virchow ist von der That Twesken nahezu der einzige Abgeordnete, der in dem Fuchsbau unseres Staatshaushalts einigermassen Bescheid weiß.

— Der römisch-katholische Clerus wird jetzt in der deutschen Presse öfter erwähnt, als ihm lieb sein mag. Kaum ist die Krakauer Klostergeschichte abgethan, so giebt die Gründung eines Dominikaner-Klosters in Moabit, der Vorstadt Berlins, den Zeitungsschreibern reichlichen Stoff. Gleichzeitig macht ein von der Staatsanwaltschaft zu Düsseldorf hinter einem flüchtigen Vater des dortigen Dominikanerklosters wegen Bornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern erlassener Steckbrief viel Aufsehen. Ueber beide Vorgänge hat, wie die Zeitungen melden, der König eingehenden Bericht eingefordert.

(Eingefandt.)

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhabte Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staats-garantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf dem etwa 2000 Morgen umfassenden 7. Jagdreviere des Kämmererforstes soll von Neuem unter den in unserem Magistratsbureau einzuwendenden Bedingungen

am Montag den 23. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

im Sesshallsaal des Rathhauses an den Meistbietenden verpachtet werden.

Grünberg, den 17. August 1869.

Der Magistrat.

Obstverpachtung der Züllichau-Grünberger Actien-Chaussee.

Die diesjährige Kernobstnutzung obiger Chaussee wird

Sonnabend den 21. d. Mts.
in folgenden Terminen verpachtet:

Nachmittags 2 Uhr im russischen Kaiser bei Grünberg die Strecke von der Haide bei Kühnau bis an die Haide beim Kohlenbergwerke,

Nachmittags 1/2 5 Uhr in Tschirchzig die Strecke von der Stadt Züllichau bis zum Zollhause bei Kühnau.

Die Direction.

Allen lieben Freunden und Bekannten, besonders aber den Herren Geistlichen, welche beim Begräbnis unseres theuren entschlafenen Gatten und Vaters, des Missionspredigers

Johann Gottfried Lange,

sich so freundlich und theilnehmend betheiligte haben, sagen wir unsern aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Grünberg, den 16. August 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung der Frau

Gasthofbesitzer Seidel

sagen hiermit Allen den innigsten Dank

die Hinterbliebenen.

Benzin,

chem. rein und daher geruchlos verflüchtigt, empfiehlt

Gustav Sander.

Auction.

Montag den 23. August cr.
Vormittags 10 Uhr

werden im gerichtlichen Auktions-Lokale Möbel, Kleider, Wäsche, Schankutensilien an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 16. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Montag den 23. d. Mts.
Vormittag 11 Uhr

soll auf dem Ressourcen-Platz zu Grünberg ein zum Gend'armee-Dienst nicht mehr brauchbares Pferd öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Sörlitz, den 13. August 1869.

Das Königliche Districts-Commando
der 6ten Gend'armee-Brigade.

Gute elastische **Gummischuhe** bei
Schuhmacher **Hoffmann,**
Züllichauer Straße.

Allen Denen, die bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters, des Müllermeisters **Kuntze,** so herzlichen Antheil genommen, sagen den tiefgefühltesten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Glück auf!

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gesetzlich gestattet.

Am 1. September d. J.

beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000, 11 à 5,000, 4,000, 131 à 2,000, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24500** Gewinne von **110, 100 etc. etc.** aus-gestattete und in der nahezu an

4 Millionen

zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung,** in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Gegen Einsendung von

2 Thaler oder 1 Thaler
oder **15 Sgr.**

am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder **gegen Postvorschuss,** versende ich die mit obiger Glücks-Devisen versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung.**

Gewinnelder wie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von

Siegmund Heckscher
in Hamburg.

Bekanntmachung.

Ein am 8. d. M. auf dem Schützen-platz gefundener Schlüssel kann auf dem Polizei-Bureau von dem Eigenthümer in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 13. August 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt! Man biete dem Glücke die Hand!

Schon am 25. August 1869 beginnen die Ziehungen der großen von der hohen Regierung genehmigten und garantierten

Geld-Verloosung,

und endigen am 13. Sept. 1869. 11,300 Gewinne und Prämien und Freiloose im Betrage von **Zwei Millionen 284,300** müssen hierbei gewonnen werden. Den größten Haupttreffer bildet eine der nachstehenden Summen: **250,000, 200,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 158,000, 156,000, 155,000, 153,000, 152,000.** — Die nähere Eintheilung der Gewinne ist wie folgt: Ziehung vom 25. August bis 13. Sept. 1869. Elf Tausend drei Hundert Gewinne und 1 Prämie, und zwar: 1 Prämie 150,000, 1 Gew. 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8,000, 2 à 6,000, 4 à 5,000, 10 à 3,000, 100 à 2,000, 150 à 1,000, 200 à 300, 224 à 200, 10600 à 110. Es werden nur Gewinne gezogen.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Theilnahme an allen zur Verloosung kommenden Gewinnen kostet ein Original-Staats-Prämien-Antheil-Los nur Thaler 5. — und verschiden wir solche auch einzeln selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen gegen Einsendung des betreffenden Betrages oder pr. Nachnahme. Wir bitten, obige Loose nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste, und Gewinne werden praktisch unter Staats-garantie ausbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Haupt-ziehungen den größten Preis von 127,000 unsern Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß Original-Staats-Prämien-Antheil-Loose, welche zu den sämtlichen Haupt-Ziehungen vom 25. August bis 13. Sept. a. c. gültig sind nicht unter dem obigen und zwar amtlich planmäßig festgesetzten Preise von Thlr. 5. — verkauft werden können.

Original-Loose zu der erst am 20. u. 21. kommenden Mts. stattfindenden neuen Verloosung (also für eine Ziehung gültig) können à Thlr. 2, à Thlr. 1 und à 15 Sgr. auch jetzt schon von uns **direct** bezogen werden.

D. D.

Regenmäntel, bestes Façon,
sowie Stoff dazu, billigst bei

M. Sachs.

Zum 1. Oktober suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling.
S. H. Friedenthal.

Tüchtige Kellerarbeiter
werden gesucht in der
Cognac-Brennerei.

Ein **Kutscher**, welcher die Bedienung mit versehen kann, findet zum 1. October Stellung auf dem Dominium **Niffmenau** bei **Christianstadt a./B.** Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Vorlegung ihrer Atteste persönlich daselbst melden.

Für seinen an der **Oder** bei **Tschirchzig** gelegenen **Weinberg** sucht einen ordentlichen **Winzer**
C. J. Pundt, Züllichau,
Reul Nr. 473.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet **sofort** ein Unterkommen bei hohem Lohne.
Woit.

Ein Mädchen, das die Bereitung holländischer Käse gründlich versteht, wird bald gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Ein Paar ord. Mädchen von 12—14 Jahren finden dauernde Beschäftigung
Breite Straße Nr. 1.

Arbeiterinnen
finden Beschäftigung in der
Zündwaaren-Fabrik.

Eine freundliche Stube mit Küche und Zubehör kann gleich bezogen werden bei
Gustav Neumann,
Freistädter Straße.

Eine Stube nebst Kabinet ist am **Topfmarkt Nr. 4** bald zu vermieten.

Eine **Remise** ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition des Wochenblattes.

Mehrere **Tuch- und Buckskin-Stühle** sind noch billig abzugeben bei
Theodor Tobias.

Großfrüchtige Hagebutten zum Einmachen empfiehlt
Carl Kretschmer,
Handelsgärtner.

300 Thlr. werden auf ein sicheres Grundstück bald zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Spazier- und Arbeitsfuhrer sind zu haben, auch kann **Sand** unentgeltlich abgefahren werden bei
F. Theile in der Sonne.

Feine **Matjesheringe** empfehlen
Gebrüder **Neumann.**

Sämmtliche Posamentierwaaren u. Besatz-Artikel
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Durch fast täglich neue Zuforderungen bietet mein Lager immer das Neueste.
Leopold Friedländer, Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstr.

Gulden 200,000

(als Hauptgewinn der großen Geldverloosung.)
Die nächste Ziehung für diese garantirte große Geldverloosung findet am 1. September dieses Jahres statt und werden folgende Gewinne gezogen: 1 Gewinn à F. 200,000, 1 à F. 50,000, 1 à F. 15,000, 1 à F. 10,000, 2 à F. 5,000, 3 à F. 2,000, 6 à F. 1,000 u. s. w. bis zu F. 160 niedrigster Gewinn. Unterzeichneter erläßt Loose für diese Ziehung:

Ein halbes Loos für Thlr. 1. 15 Sgr. oder F. 2 1/2.
Ein ganzes " " " 3. " " " F. 5.
Sechs ganze " " " 16. " " " F. 28.

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, so wie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch

das **Handlungshaus**
Joh. Schwemmer
in **Frankfurt a./Main.**

Hamburger Gartenbau-Ausstellung.

An Alle Die, welche zur Beschickung der genannten Ausstellung etwas beitragen wollen, ergeht nochmals die freundliche Aufforderung, dies recht bald thun zu wollen, indem der letzte Absendungs-Termin für frisches Obst der 24., für Obstprodukte der 28. August ist. Ersteres wird, wie schon bekannt, vom Gärtner **Bromme** im Vereinsgarten, Letztere vom Kaufmann **Ed. Seidel** entgegengenommen.

Das Comité.

Höchster Gewinn: **Schon am 20. u. 21. August dies. Jahres** Niedrigster Einsatz: **15 Silbergrosch.**
Rthl. 100,000

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **Rthl. 2** — kann aber ev. folgende Preise, die schon in Bälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Rthl. 100,000 — 1 zu Rthl. 60,000 —
1 " " 40,000 — 1 " " 20,000 —
1 " " 16,000 — 1 " " 8,000 — u. s. w

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

— Ganze zu Thlr. 2. — —
— Halbe " " 1. — —
— Viertel " " 15 Sgr. —

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Ämtliche Pläne und
Listen unentgeltlich.

Staats-Effecten-Geschäft

Moritz Grünebaum in Hamburg.

Erste Haupt-Niederlage fertiger
Contobücher u. Comtoir-
Utensilien

von **Julius Rosenthal** in Berlin
bei **Heinrich Wilcke.**

Frischer Kalk

wird nächsten Montag wieder bei mir ausgefahren. Etwaige gest. Bestellungen in der Stadt übernimmt **Frau E. Grienz,** Herrenstr., zur präcisen Beförderung.

A. Klopsch.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage hiersebst eine



Wein- und Bierstube,



verbunden mit



Restauration



eröffnet habe; ich bitte um geneigten recht zahlreichen Besuch.
Günthersdorf, den 17. August 1869.

C. Bechtold.

Künzel's Garten.
Heute Donnerstag den 19. August
CONCERT.
Nachher **BALL.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree nach Belieben.
H. Künzel.
Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Heut zum Frühstück
frische Blut- u. Leberwurst
bei **Ludewig.**

Nächsten Sonnabend den 21. d. M.
außerordentliche Versammlung
des Gewerbe- und Garten-Vereins, bei
besonders freundlichem Wetter im Gar-
ten, sonst im Königs-Saale des Herrn
Künzel. Eröffnung des Lokales 7
Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand

Sonntag Nachmittag
Großes Entenauschießen,
wozu freundlichst einladet
F. Theile.

Sonntag den 22. d. M. findet das
Königschießen
in Saabor statt.
Der Schützen-Vorstand.

Ergebenste Anzeige.
Dem geehrten Publikum der Stadt
Grünberg und Umgegend zeige ich hier-
mit ergebenst an, daß ich mich hier als
Bürstenmacher
niedergelassen habe und bitte ich um
gütige Aufträge.

August Mühle, Bürstenmacher,
wohnhaft beim Herrn Tuchmachermstr.
Wilhelm Könsch, Hintergasse Nr. 76.

Beitungs-Makulatur
in großen und kleinen Quan-
titäten ist zu verkaufen. Von
wem? sagt die Exped. des
Wochenblattes.

5 Duzend Gebinde
von 15 Du. an bis 90 Du.,
stehen preismäßig zum Verkauf
Hintergasse Nr. 84.

KALK

wird Montag ausgefahren bei
Grünwald.

Geräucherten Speck empfiehlt
H. Blasch, Herrenstraße Nr. 23.

Von Herrn Kreisgerichts-Actuar Pählold
empfangen wir aus Veranlassung der Feier
seiner Hochzeit mit Fräulein Schorsch 1 Uhr,
wofür wir bestens danken.

Der Vorstand d. Kinderbeschäft.-Anstalt.

Meine hiersebst, in der nächsten
Nähe des Central-Bahnhofes, an der
Bahnhof-Straße gelegene, von mir
neu und massiv erbaute Fabrik mit
30 Pferdekr.-Dampfmaschine, mit 5
Assortiment Spinnerei und sämtli-
chen Maschinen und Rahmen zur
Appretur und Tuchfabrikation, bin
ich Willens, unter sehr günstigen Be-
dingungen mit 5—6000 Thlr. An-
zahlung aus freier Hand zu verkaufen.

Gustav Heinze
in Guben.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr.
O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6. — Auswärtige brieflich.
Schon über Hundert geheilt.

Zesauhenz-Munition,
feinstes, kräftigstes Pulver,
loose und in Paqueten,
Schroot in allen Nummern
empfiehlt

Julius Peltner.

Barterzeugungstinctur,
sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leu-
ten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs
zu erzielen. empfiehlt à Flac. 10 u. 15 Sgr.
Fraug. Hartmann.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt
der Erfinder Apotheker Bergmann in Pa-
ris, Blvd. Magenta.

68r Wein in Quarten à 5 Sgr. bei
Mühlbauer Milde
an der Krautstraße.

68r Weiß- und Rothwein in Quar-
ten à 5 Sgr. fortwährend bei
Friedrich Schulz.

Weinanschauf bei:
F. Körner, 1. Walke, 68r 5 sg.
Ernst Kube bei Berndt, Burgstr. 68r 5 sg.
Pienig, Neue Häuser, 68r 5 sg.
Kaufmann Neumann, 68r 5 sg.
Wwe. Richter, Bülich. Str., 68r 5 sg.
W. Schwarzschild, Niederstr., 68r 5 sg.
A. Sommer, Neuthorstraße, 68r 5 sg.
R. Warsönke, Neustadt, 68r 5 sg.

Freie religiöse Gemeinde.
Freitag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr
Vorlesung im deutschen Hause. Sonnabend
3 Uhr Religionsstunde. Sonntag den 22.
früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Pinder.
Der Vorstand.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 13. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr General-Vikar Schön.
Nachmittagspred.: Herr Pastor see. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 16. August.			Größen, den 12. August.			Sagan, den 14. August.					
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	—	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	—	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	—			
Weizen	2 20	—	2 15	—	2 25	—	2 15	—	2 25	—	2 20	—
Roggen	2 2	6	2	—	2 1	—	2	—	2 5	—	2	—
Gerste	2 5	—	2 2	6	1 20	—	1 17	6	1 22	6	1 17	6
Haser	1 5	—	1 2	6	1 8	—	1 5	—	1 17	6	1 12	6
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	22	—	20	—	17	—	15	—	—	—	—
Heu der Str. . .	1	—	—	25	—	—	—	—	1 10	—	1 2	6
Stroh d. Sch. . .	7	—	6	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Butter d. Pf. . .	—	10	—	9	6	—	—	—	10	—	9	6